

16. August 2017

RADIOBEITRAG als Text

Schaufensterkrankheit: Gefäßverkalkung in den Arterien

Anmoderation:

Was klingt wie ein Kaufrausch, hat längst nichts mit Shopping zu tun: die Schaufensterkrankheit. Was sich hinter diesem Begriff und der Erkrankung verbirgt, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Anja Debrodt informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.37 Minuten

Anja Debrodt:

Bei der Schaufensterkrankheit führen Engstellen in den Gefäßen der Beine zu Durchblutungsstörungen. Je nach Stärke kommt es zu Schmerzen beim Gehen oder Treppensteigen, die beim Stehen rasch nachlassen. Von außen betrachtet wirkt dieses Gehen mit Pausen wie ein Einkaufsbummel. Daher wird umgangssprachlich auch von der Schaufensterkrankheit gesprochen.

Text: Das erklärt Anja Debrodt, Ärztin im AOK-Bundesverband. Sie erläutert auch die Auslöser der Erkrankung.

Anja Debrodt:

Die häufigste Ursache dafür ist eine Gefäßverkalkung, die Arteriosklerose. Das führt zu Durchblutungsproblemen der Beinarterien – auch periphere arterielle Verschlusskrankheit

genannt. Davon betroffen sind meist Menschen über 60 Jahre, Raucherinnen und Raucher sowie Menschen mit Diabetes.

Text: In der Regel betrifft das dann nicht nur die Beinarterien, sondern alle Gefäße. Das kann dann also auch die Herzkranzgefäße betreffen oder Gefäße, die das Gehirn versorgen. Daher ist es wichtig, die Ursachen und individuellen Behandlungsziele mit einem Arzt abzuklären.
Ärztin Debrodt:

Anja Debrodt:

Wichtig ist es, konsequent die Risikofaktoren zu vermeiden beziehungsweise zu behandeln – dazu gehört: Rauchen, Bluthochdruck, zu hohe Blutfettwerte, Diabetes und Übergewicht. Im frühen Stadium der Erkrankung können ein spezielles Gehtraining oder auch ein krankengymnastisches Übungsprogramm helfen. Das führt zur Bildung neuer Blutgefäße und die Muskulatur wird wieder besser mit Sauerstoff versorgt. Die Schmerzen nehmen dann ab und Betroffene können wieder längere Strecken gehen.